B 9342 F

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

01/2

IG KLETTERN

Fest! 10

Samstag
10. Juli 2010

Gasthof Eichler
Wolfsberg/Trubachtal
Übernachtung möglich
am Campingplatz

Abends ab 19 Uhr
Essen, Trinken, Feiern
Warme Speisen von
19–22 Uhr

Frühstück
am Sonntag ab 8 Uhr

Live-Musik

Kurznachrichten

Schiepfenstein bei Ittling:
Wir berichteten im Steinschlag über die geplante Erweiterung des dortigen Steinbruchs um 24ha. DAV und IG-Klettern hatten, wie auch der Bund Naturschutz bezüglich der angestrebten massiven Erweiterung der Abbaufläche, der auch der Schiepfenstein zum Opfer fallen würde, Einspruch erhoben. Nachdem mittlerweile auch in der Lokalpresse kritische Artikel

(http://n-land.de/lokales/lok-detail/datum/2010/03/30/ittling-steinbruch-statt-biotop-und-kletterfelsen.html) erschienen sind wurde von der zuständigen Behörde doch noch ein weiterer Anhörungstermin in Aussicht gestellt. Außerdem wurde mitgeteilt, dass über die Erweiterung noch nicht endgültig entschieden ist. Vielleicht kann der Schiepfenstein und die angrenzende Natur doch noch gerettet werden. Auf den nachfolgenden, aktuellen Luftaufnahmen lässt sich unschwer erkennen, welches Ausmaß die Zerstörung der Natur durch den Steinbruch bereits jetzt angenommenhat.

Jürgen Kollert

Plastikgriffe am Naturfels Behringersmühle:
Wie von der zuständigen Naturschutzbehörde zu erfahren war, erging mittlerweile ein rechtskräftiger Bescheid, mit welchem der komplette Rück- bzw. Abbau der Plastikgriffe an dem Fels hinter dem Hotel Behringers eingefordert wurde. Nach einem weiteren Anhörungstermin im Januar dieses Jahres wurde zwischenzeitlich dem Bescheid zugestimmt. Bis Ende des Jahres sollen die Kunstgriffe abgebaut werden.

Jürgen Kollert

INHALT

Kurznachrichten	*2*
Felsstürze in der Fränkischen	*3*
IG-Klettern Jahreshauptversammlung	*4*
Tätigkeitsbericht des IG-Vorstandes	*6*
Felsfreistellung Großenoher Wand	*7*
Wanderparadies Trubachtal	*8*
Badile Nordkante	*9*

Felsstürze in der Fränkischen Schweiz

hat es in diesem Jahr bereits einige gegeben und es dürften noch mehr werden. Der strenge Winter mit der langen Frostperiode zeigt seine Auswirkungen.

Im Todsfelder Tal ging von einer nicht bekletterten Wand ein tonnenschwerer Felsbrocken ab, der beliebte Wanderweg, der durch dieses idyllisches Tal führt wurde daraufhin gesperrt. Zu einem Felssturz kam es auch an den Schlöttermühlwänden im Trubachtal. Das Straßenverkehrsamt plant Felssicherungsmaßnahmen an der betroffenen Wand. Wenn die dort markierten Felspartien entfernt werden dürfte wohl die Route „Toni Schmid Ged.-Wand“, verschwinden bzw. unkletterbar werden. Nach einer nochmaligen Überprüfung durch Fachleute wurde am Nebenfels des Aussiedlerstein (wir berichteten) die vom Abgang bedrohte Felspartie gezielt gesprengt. Ca. 100 Tonnen Fels verabschiedeten sich daraufhin Richtung Talgrund. Das Bild von der Wand nach der Sprengung zeigt, dass es keine übertriebene Aktion war, sondern dass dort eine Zeitbombe tickte.

Leider passierten in diesem Frühjahr durch Felsausbruch auch einige zum Teil schwere Unfälle. Glimpflich kam wohl ein Kletterer an der Breitenberg Südwand davon, der am Wandfuß sitzend, von einem Gesteinsbrocken am Kopf getroffen wurde. Schwer verletzt wurden dagegen ein Kletterer bzw. eine Kletterin bei durch Felsausbruch verursachten Unfällen an der Schloßzwergwand bzw. an der Riesenburg.

Besondere Vorsicht ist derzeit also angebracht an den Felsen der Fränkischen und das Tragen eines Helms ist absolut nicht uncool, sondern eher zu empfehlen!

Jürgen Kollert

IG-Klettern - Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 6.3.2010 in gewohnter Umgebung im Gasthof Kroder in Schlaiffhausen statt.

Trotz widriger Wetter- bzw. Straßenverhältnisse hatten sich über 40 Interessierte eingefunden, darunter 37 stimmberechtigte Mitglieder der IG-Klettern.

Es lag wohl auch am schlechten Wetter, dass heuer vergleichsweise pünktlich mit dem Programm begonnen werden konnte und so waren die Tagesordnungspunkte flott abgearbeitet.

Nach der offiziellen Begrüßung wurde zunächst der Kassenbericht verlesen, die Prüfung desselben hatte keine Auffälligkeiten ergeben. Es folgte der Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft, verlesen von Daniel Frischbier, ergänzt durch Anmerkungen von Jürgen Kollert. Letzterer informierte an Stelle des wegen der widrigen Straßenverhältnisse nicht anwesenden Christian Hartl, dem Regionalvertreter der IG-Klettern für den Bayerwald, über die Situation am Kaitersberg und einigen anderen Klettergebieten im Südosten.

Vorstand und Kassenwart wurden ohne Gegenstimme entlastet.

Die turnusgemäß fälligen Neuwahlen gingen anschließend reibungslos über die Bühne. Jürgen Kollert wurde als alter und neuer 1. Vorstand, ebenso wie die Stellvertreter Daniel Frischbier und Bruno Novosel ohne Gegenstimme im Amt bestätigt, was einen zynischen Zeitgenossen zu der Bemerkung veranlasste, zukünftig doch nicht mehr von Neuwahlen, sondern eher von Wiederwahlen zu sprechen.

Nachdem Michael Hemmerlein bereits im Vorfeld sein Amt als Schriftführer niedergelegt hatte, wurde als neuer Schriftführer Raimund Schuh gewählt. Im Amt bestätigt wurden des Weiteren Klaus Baier als Kassenwart und Peter Randelzhofer als Kassenprüfer.

Nachdem der formelle Teil der Hauptversammlung schnell und reibungslos abgeschlossen worden war, kam der Tagesordnungspunkt „Außerordentliches“.

Zunächst bemerkte Paul Schellhorn zum Thema zusätzliche Haken, dass seiner Meinung nach weniger Gefahr in leichten überwiegend selbst abzusichernden Routen bestünde, sondern eher in schwereren Wegen, in denen wegen längerer Hakenabständen zwischen dem 2. und 3. Haken Groundergefahr besteht. Als Beispiel nannte er Routen an den Eibenwänden. Jürgen Kollert erklärte diesbezüglich zunächst, dass es an den Eibenwänden auf Grund des besonderen Status eines Naturschutzgebietes nicht ohne weiteres möglich ist, zusätzliche Haken zu setzen. Grundsätzlich sei es aber bei Beachtung des Saniererappells möglich, gefährliche Stellen zu entschärfen.

Hermann Knauer berichtet über Klagen von Bergschulen, dass es zu wenige „kursgeeignete“ Kletterfelsen mit dichten Hakenabständen gebe. Rolf Schweikert bemerkt daraufhin, dass es nicht die Aufgabe der IG-Klettern ist, in ehrenamtlicher Arbeit Haken für Kletterschulen zu setzen, die kommerzielle Absichten verfolgen. Uwe Maier ergänzte, dass es relativ wenig Routen gäbe, welche für erste Vorstiegsversuche bei Kletterkursen geeignet wären. Man war sich einig, dass Kletterschulen und andere Kursanbieter mehr Eigeninitiative zeigen sollten.

Klemens Niklaus hinterfragt danach die aktuelle Kampagne auf der Internetplattform www. frankenjura.com zum Thema Naturschutz. Des Weiteren wird die Frage gestellt, ob es sinnvoll sei, auf Sven Königs Unterschriftenliste für Naturschutzinfos auf www.frankenjura.com zu unterschreiben. Eine Teilnahme an der Unterschriftenaktion wird von einigen Anwesenden auf Grund der Formulierung derselben kritisch gesehen.

Grundsätzlich Einigkeit besteht jedoch darin, dass Naturschutzinformationen, wie etwa Aufklärung über regionale Absprachen mit den Naturschutzbehörden, sprich Zonierungen, Sperrungen zwecks Vogelschutz usw., in einschlägigen Führern und auf entsprechenden Internetplattformen nicht fehlen dürfen.

Nachdem bei der letzten Sitzung des erweiterten Vorstandes das Thema Bouldern respektive die damit verbundenen Schwierigkeiten durch Aktive an die IG herangetragen wurde, erklärt Jürgen Kollert diesbezüglich zunächst die naturschutzfachlichen Problematik dieser Spielart des Klettersports. Einigkeit herrscht bei allen Anwesenden, dass ein Zonierungskonzept vergleichbar mit dem für das „klassische“ Felsklettern im Frankenjura jetzt fast flächendeckend bestehend, für das Bouldern nicht möglich ist.

Es folgt eine kurze Diskussion zu der Frage, ob und in welchem Umfang sich die IG-Klettern in Sachen Bouldern engagieren sollte. Da die IG mit dem Boulderappell aus dem Jahr 1989 für die Fränkische Schweiz und den Frankenjura bereits in der Sache Verantwortung übernommen hat, wird es weiterhin als wichtige Aufgabe angesehen, sich auch um das Thema Bouldern zu kümmern. Geplant ist eine Veranstaltung zur Problematik des Bouldersports in Zusammenarbeit mit dem DAV unter Einbeziehung der wichtigsten Aktiven mit dem Ziel, den Boulderappell zu aktualisieren und zu vertiefen.

Mit diesen Diskussionen wurde der „offizielle“ Teil der Veranstaltung beendet. Abgerundet und abgeschlossen wurde die Jahreshauptversammlung durch die Vorführung des mehrfach ausgezeichneten Film „Der Weg ist das Ziel“ von Gerhard Baur, übrigens Vorstand der IG-Klettern Klettern Allgäu über die Erstbesteigung der Grand Jorasses Nordwand.

Nochmals herzlichen Dank an alle Aktiven für ihr Engagement, an alle Anwesenden für ihr Interesse, an die Familie Kroder für die gute Bewirtung und an Gerhard Baur für die Überlassung des Films.

Raimund Schuh

Tätigkeitsbericht des Vorstandes von 3/2009 - 3/2010

Kletterkonzeptionen & Begehungen & Behörden & Verbände

• Regelmäßige Teilnahme an insgesamt 5 Begehungen zum Kletterkonzept „Krottensee und Veldensteiner Forst, bzw. Frankenpfalz“. Der Schwerpunkt der Begehungen lag vor allem in den Auerbacher Gebieten.

• Teilnahme an einer Begehungen im LKR Nürnberger Land bzw. weitere Mitarbeit im Arbeitskreis „Klettern und Natursportarten“ im LKR Nürnberger Land.

• Teilnahme an verschiedenen Nachbegehungen im Regierungsbezirk Oberfranken (Unteres und Oberes Wiesenttal).

• Abschluss der Arbeiten zum Kletterkonzept „Bamberger Gebiete“, Nachmeldung einzelner Felsen bzw. Neutouren. Erstellung und Korrektur aller Topos.

• Teilnahme an einem Treffen mit dem LBV und den Behörden zum Thema Vogelschutz allgemein. Ausbau der Kontakte zu lokalen Vertretern des LBV. Insgesamt positive Bilanz des LBV - trotz einzelner Probleme.

• Beteiligung am Kletterkonzept „Bayerischer Wald“ und am Kletterkonzept „Südlicher Frankenjura“, Beteiligung an Ortsterminen am Kaitersberg und im unteren Donautal bzw. Altmühltal.

• Teilnahme an der Fachtagung “Klettern und Naturschutz“ des DAV in Pottenstein

• Teilnahme an dem Felspatentreffen des hiesigen DAV.

• Teilnahme an den beiden Fachbeiratssitzungen „Klettern und Naturschutz“ des DAV.

• Teilnahme am und Ausrichtung des diesjährigen Bundesverbandstreffen der IGs im Trubachtal

• Vermittlung in diversen Antragsverfahren zwecks Genehmigung von Neutouren an Zone 2 Felsen bzw. noch nicht erschlossenen Felsen.

• Verschiedene Kriseninterventionen, (Wiesenttal, Gößweinstein etc.)

• Regelmäßiger Kontakt zum Naturpark Fränkische Schweiz und zu den Naturschutzbehörden aller Regierungsbezirke.

Öffentlichkeitsarbeit

• Mitarbeit an einem Film des Bayerischen Rundfunks über das Klettern in der fränkischen Schweiz.

• Teilnahme an einem Pressetermin zwecks Vorstellung des Kletterkonzeptes „Unteres Wiesenttal - Streitberg“

• Teilnahme an einem Pressetermin mit der Staatssekretärin Frau Huml des Bayerischen Umweltministeriums auf der Burg Rabenstein.

• Gemeinsamer Infostand mit dem DAV bei der Einweihung der Fußgängerbrücke über die Wiesent bei Gößweinstein.

• Bedarfsgerechte Kontakte zu der hiesigen Lokalpresse. Kontakte zu den Betreibern einschlägiger Websites zum Thema Klettern in der Fränkischen Schweiz.

• Nutzung der einschlägigen Foren diverser Websites um die Belange des Klettersports und des Naturschutzes im Sinne der IG zu vertreten

• Regelmäßige Kontakte zu den einschlägigen Bergsportzeitschriften

• Regelmäßige Herausgabe des Steinschlag, Dank an Sebastian Schwertner und Peter Wittwer

• Pflege unserer eigenen Website.

Sanierungen & Sicherheit & Felspflege

• Durchführung diverser Sanierungsarbeiten, Anbringung von Umlenkhaken usw., auf eine Aufzählung der sanierten Gebiete im Einzelnen wird verzichtet.

• Regelmäßige Kontrollen der Umsetzung der Kletterkonzepte (Beschilderung überprüfen etc.) Dank besonders an Hans Frost!

• IG-Haken: Aktuell beziehen wir Zwischenhaken zu besonders günstigen Konditionen im Sinne eines Sponsorings über die Firma VAUDE. Sauschwänze werden wieder in Eigenregie gefertigt und wurden z.T. von den Behörden mitfinanziert.

• Verbundmörtel gibt es weiterhin zu den bekannt günstigen Konditionen von der Firma Würth.

Veranstaltungen

• Durchführung eines weiteren Workshops Routensanieren

• IG-Fest am Campingplatz Eichler

• Regelmäßige Treffen des erweiterten Vorstandes

Felsfreistellung Großenoher Wand

Lange schon hatten wir eine zurückhaltende Freistellung der Großenoher Wand geplant.

Obwohl die Erlaubnis des Waldeigentümers schon einige Jahre vorlag, scheiterte die Durchführung des Unternehmens zunächst an unklaren Durchfahrtsrechten, deren Abklärung die Voraussetzung für den Abtransport des Holzes war. In diesem Winter war endlich alles abgecheckt. Während der Frostperiode wurden etliche Bäume fachgerecht gefällt und am ersten Aprilwochenende machte sich mit Unterstützung des Waldbesitzers eine kleine Gruppe Aktiver an das Wegräumen der gefällten Bäume. Dank einer Seilwinde konnten auch die großen Bäume aus dem steilen Waldgelände gezogen werden und nach einem guten halben Tag Arbeit war der Wald aufgeräumt. Durch die Freistellung dürfte die schöne Nordwand nach Regenfällen schneller abtrocknen, schattig bleibt sie trotzdem noch, denn es wurden nur einige wandnahe Bäume gefällt. Geplant sind auch noch Wegebau-

maßnahmen, um eine weitere Erosion des doch recht steilen Geländes am Wandfuß zu verhindern und um den Zugang von der Hohen Geisel zur Großenoher Wand zu erleichtern bzw. sicherer zu machen. Dank an Herrn Schmidt, dem Waldbesitzer für die Erlaubnis zur Freistellung und seine Mithilfe, an Bertram für das Fällen der Bäume und an Daniel, Bernd, Susi, Paul, Raimund und Raimund Schuh senior für die Unterstützung beim Aufräumen.

Weitere Felsfreistellungen wurden auch an anderen Felsen durchgeführt.

Am Dreistaffelfels hat die Gemeinde Betzenstein entsprechende Maßnahmen ganz im Sinne des Klettersports in dem von den Wohnhäusern abgewandten rechten Teil der Kletterfelsen durchführen lassen. Vor allem die Routen in dem großen Felskessel werden davon profitieren. Vollständig aufgeräumt ist es dort noch nicht, aber das sollte bis zum Beginn der eigentlichen Klettersaison noch klappen.

An den Zimmerbergwänden wurde der Wald vor den westlich ausgerichteten, rechten Wandpartien kräftig ausgeholzt, wohl nicht primär um den Kletterern einen Gefallen zu tun. Die Aktion geschah sicher eher im Sinne der zurzeit überall betriebenen intensiven Waldwirtschaft. Trotzdem auch der Klettersport profitiert dort, an den ersten warmen Aprilwochenenden in diesem Jahr kamen dort schon fast hochsommerliche Gefühle auf.

Jürgen Kollert

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

* Kleiner Imbiss, kalt und warm
* Tägl. frisches Hausgebäck
* Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Wanderparadies Trubachtal

Zur Einweihung des „Wanderpardies Trubachtal“ war die IG-Klettern auf Einladung der Gemeinde Obertrubach mit einem Infostand gemeinsam mit dem DAV vertreten.

„Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg zu lang“ eröffnete Pfarrer Wolf mit einem ökumenischen Festgottesdient im Zelt am Signalstein, der heuer zum 27sten Mal stattfand.

Die Bürgermeister Willi Müller (Obertrubach) und Stefan Förtsch (Egloffstein) begrüßten die lange Reihe der Ehrengäste im Wechsel. Die Besucher kamen aus der gesamten Fränkischen Schweiz. Politiker wie MdB Hartmut Koschyk, MdL Edaurd Nöth, MdL Thorsten Glauber und auch Landrat Reinhardt Glauber sowie viele Gönner und Idealisten waren anwesend.

Der besondere Dank der beiden Bürgermeister galt jedoch Edgar Rother, Hauptwegewart des FSV. Ohne ihn wäre das Porjekt Wanderparadies Trubachtal nicht zustande gekommen. Anschließend stellte Edgar Rother sein Begleitbuch mit Wanderkarte vor.

Auf die große Vielseitigkeit des Trubachtals wies Professor Dr. Roman Koch, Universität Erlangen und Vater des Trubachweges hin. Auch erwähnte er mit viel Lob die Arbeit, wie das Setzen und Überprüfen der Haken durch IG-Klettern und DAV. Ohne deren Engagement wäre das Klettern im Trubachtal nicht so sicher.

Das Projekt wurde von der Regierung Oberfranken mit 21.000 Euro aus EU Mitteln unterstützt. Ein zweiter Abschnitt wird zu 50% vom Bayerischen Staat bezuschusst.

Hans Frost

CLIMBING factory

unter neuer Leitung

Die Wand, neu - nach Ausbau:
- **17 m hoch**
- **etwa 700 qm Fläche**
- **etwa 100 Touren von 3-10**

Fürther Straße 212, 90429 Nürnberg
Tel.: 09245 -1259
Power Tower-Cityfitness
im ehemaligen Triumph-Adler-Gelände

Climbing Factory, die höchste Indoor-Kletterwand Frankens, liegt verkehrgünstig an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth. Untergebracht im Fitnessstudio „Power-Tower“ sind wir problemlos über die Fürther Straße bzw. den Frankenschnellweg, Ausfahrt Jansenbrücke / Maximiliansstraße, zu erreichen.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 bis 23:30 Uhr
Sa, So- und Feiertag 9:00 bis 21:30 Uhr

www.climbing-factory.de

Badile Nordkante - man ist nicht allein

Als ich den Badile das erste Mal mit seiner gewaltigen Nordwand und seiner scharfen Nordkante sah - das obere Viertel des schwarzen Klotzes leicht eingezuckert - habe ich mir gedacht, da werde ich nie raufklettern.

Ein Jahr später bekomme ich ihn wieder zu Gesicht und denke mir beim Studium der Führer, dass die Nordkante, eine ewig lange Tour meist im 4. Grad mit einer 5a+-Stelle, vielleicht doch machbar ist. Noch einmal ein Jahr später kündigt sich für meinen Kletterurlaub zusammen mit Bernd eine super Wetterlage an, ideale Bedingungen für den Badile.

Sollen wir es wagen? Es ist eine große Herausforderung, da wir unser gesamtes Gepäck mit durch die Tour nehmen müssen, denn wir wollen nach Süden absteigen, abseilen über die Route kommt für uns bei über 20 Seillängen nicht in Frage. Bin ich fit genug diese lange Tour durchzustehen?

O.K. wir probieren es und ab geht's. Bernd und ich fahren wieder ins geliebte Bergell und steigen auf die Sass Furà Hütte auf. Am nächsten Tag verlassen wir noch in der Dunkelheit die Hütte und sind nach einer Stunde im Morgengrauen am Einstieg. Obwohl einige Leute direkt am Einstieg biwakieren, sind wir die dritte Seilschaft die einsteigen.

Die erste Seillänge gehen wir noch seilfrei, in der zweiten ist es aber doch angenehmer über eine Platte (4a) am Seil gesichert zu sein, so dass wir ab hier im Wechselvorstieg weiterklettern. Es folgt Genusskletterei im festen Granit, immer der Kante entlang. Die Badile Nordkante ist zu Recht die schönste Gratkletterei der Westalpen. Sie ist gut abgesichert, die Stände sind bis kurz vor dem Vorgipfel mit Muniringen ausgestattet. Die hat übrigens Bobi Götte gesetzt, den wir in der Tour kennen gelernt haben. Bobi's Seilschaft und wir sind bei dem Superwetter nicht die einzigen in der Tour, es ist viel Betrieb und viele Seilschaften klettern parallel. So ist ein Schotte anfangs immer wieder in unsere Seillängen gezogen, allerdings war seine Partnerin nicht so schnell, so dass wir sie bald abgehängt haben.

Die Schlüsselseillänge befindet sich an einer Ausweichstelle eines Felsbruchs, der sich vor einigen Jahren ereignet hat. Man quert direkt vom Stand über eine Platte (5a+). Sie ist mit zwei Bohrhaken gut abgesichert. Weiter geht es an der Nordkante. Interessant ist auch noch eine spiegelblanke Platte, die von einigen Rissen durchschnitten wird, so dass sie doch recht einfach zu bewältigen ist.

In den letzten Seillängen merke ich doch ein wenig die Höhe in der wir klettern. Ich mache die Tour ja fast direkt vom Bürostuhl weg. Nach 23 Seillängen sind wir endlich am Gipfel auf 3308 m. Dort können wir die Aussicht nach Norden genießen, von Süden zieht Nebel auf, der die Sicht versperrte. Den Gipfel hatten wir einige Zeit für uns allein, allerdings zeugt eine Unmenge von Müll in den Felsspalten von den vielen Leuten, die schon hier waren. O.K. ich kann zwar verstehen, wenn einem z.B. mal ein Reepschnürl in eine Ritze fällt, ansonsten nehmt doch bitt' schön euren Müll wieder mit ins Tal!

Beim Abstieg zur Gianetti Hütte sollte man darauf achten, nicht nach Westen in eine Verschneidung abzuseilen, schon mehrfach habe ich gehört, dass das ein schlechter Abstieg ist. Angekommen auf der Gianetti Hütte in Italien haben wir gleich noch zwei Klettertage angehängt, da wir auch hier im südlichen Bergell in einem herrlichen Klettergebiet sind.

Die Absicherung ist allerdings

Eine andere Herausforderung

nicht ganz so gut wie in den Schweizer Plaisirtouren, außerdem hat auch in Italien der Hakenkrieg unter den Kletterern gewütet und so sind aus mancher sanierten Tour die Bohrhaken wieder herausgesägt worden.

Am dritten Tag geht es über den Postcellizao Pass zurück in die Schweiz zur Sass Furà Hütte und weiter zurück nach Deutschland. Die Badile Nordkante ist eine super Tour und eine der schönsten Kantenkletterei en der Alpen. Unterschätzen darf man sie mit ihren 1000 Klettermetern und 23 Seillängen nicht, es wird auch regelmäßig in der Tour biwakiert, besonders wenn die Seilschaft wieder über die Tour abseilt, was ich nicht empfehle. Da ist der Abstieg zur Gianetti Hütte doch wesentlich angenehmer, man kann ja noch ein paar Touren dranhängen wenn man schon mal im südlichen Bergell ist.

Steckbrief: Piz Badile (3308m) – Nordkante

Stützpunkt:
Sas-Furä-Hütte, 1904 m ca. 2 Std. von Laret aus;
Schwierigkeit:
5a+; meist aber leichter;
Abstieg:
Zu empfehlen ist der Abstieg über die Südseite des Piz Badile zum Rifugio Gianetti (ca. 3-4 Std.). Von dort über den Porcellizzo und Trubinasca Pass zurück zur Sass Furá Hütte (ca. 4 - 5 Std.).
Wegen der Länge und der schwierigen Orientierung ist ein Abseilen über die Nordkante nicht zu empfehlen.
Bemerkung: Eine Traumtour in Granit, auch wenn der Andrang manchmal stark ist.
Kletterzeit: 5 – 7h
Ein paar Klemmkeile und mittlere Friends können in der Tour nützlich sein.
Die Standplätze der Route sind mit großen Ringhaken ausgestattet. Innerhalb der einzelnen Seillängen sind einige Bohrhaken vorhanden. Trotzdem bleibt die Tour aber alpin abgesichert.

Literatur:

Pause, Walter. Klettern, Band 2, Im schweren Fels: BLV Verlagsgesellschaft mbH; 1985
von Känel, Jürg. Schweiz - Plaisir Sud. Schweiz – Reichenbach: Editon Filidor, 2003;
Nigg, Paul. Bergell, Gebietsführer. 7. Aufl. München: Bergverlag Rother GmbH, 2004;
Meier, Ruedi; Alig Peter. Alpinführer Bündner Alpen 4, Südliches Bergell – Disgrazia: SAC-Verlag, 2006
Sertori, Mario. Lisignoli, Guido. Nichts als Granit. Mailand: Versante Sud, 2007;

Alle Angaben ohne Gewähr
Text: Heiko Fibranz
Bilder: Bernd Hetzel und Heiko Fibranz

Gasthaus Kroder

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten auch für Familienfeiern, günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Jugendherbergsstil für Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker und einen sonnigen Biergarten zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr geöffnet

Mitgliedsausweis 2010

IG Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge

Nur gültig mit umseitig aufgedruckter Mitgliedsnummer und Lichtbildausweis

UTE BLAUROCK
HEILPRAKTIKERIN

AKUPUNKTUR
Kleine Nadeln – große Wirkung

DORN-THERAPIE
Sanft aber wirksam

WIRBELSÄULEN-VITALISIERUNG
Schmerzfreier Rücken

BREUSS-MASSAGE
Wohlfühlen und Entspannen

KINESIOLOGIE
Der Körper gibt die Antwort

SPAGYRIK
Heilen mit Pflanzenessenzen

TUINA-MASSAGE
Energien harmonisieren

SPEZIALISIERT AUF SPORTVERLETZUNGEN
TENNISELLENBOGEN · FERSENSPORN · SCHULTERVERLETZUNGEN UND BESCHWERDEN · FINGERVERLETZUNGEN · KNIEBESCHWERDEN · RÜCKENSCHMERZEN

Sie finden mich in den Räumlichkeiten der Physiotherapiepraxis K. Dobler

GESUNDHEITSZENTRUM
HERMANNSTRASSE 8
91207 LAUF

TELEFON 09123.33 18

UTE@BLAUBLUME.DE
WWW.BLAUBLUME.DE

Termine nach Vereinbarung

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise: 4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender:..... **Daniel Frischbier,** Hardstr. 137, 90766 Fürth, Tel. 0179/7615374
2. stv. Vorsitzender..... **Bruno Novosel,** Laufer Str. 26, 90607 Rückersdorf, Tel. 09123/9996455
Kontakt: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxman: ..... **Klaus Baier**
Spendenkonto:..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.

Redaktion ..... **Sebastian Schwertner**, Löhestr. 3, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: ..... **Klaus Baier**, Rosenstr. 9, 90762 Fürth
Telefon: 0911 / 78 72 201, E-Mail: klaus.baier@sparkasse-fuerth.de
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag EUR 18.–
Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,–

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag EUR _____(mind. EUR 64,–)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Susi Eichhorn Bescheid geben. Jede Rücklastschrift kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.